

Der Bauer trägt Prada

Lustspiel in drei Akten von Lukas Bühler

Personen (ca. Einsätze) 3-5 H / 4-6 D | 9 Pers. ca. 90 Min.

Kari Abderhalden (92)	Bauer auf dem Schochenhof
Rosmarie Abderhalden (114)	seine Frau
Seppi (154)	Knecht
Annerös (161)	griesgrämige Magd
Kim* (74)	Influencerin
Gerda Gitzitanner (92)	herrische Nachbarin
Harald Gitzitanner (117)	ihr Mann
Tatjana (36)	Model oder Magd?
Jean-Michel Grandjean* (102)	schriller Designer

*kann von einem Herrn oder einer Dame gespielt werden

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: zwischen Haus und Stall

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (gross) und A-5 (klein) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Inhaltsangabe:

Als plötzlich ein Paket mit feinseidiger, extravaganter Unterwäsche auf dem Schochenhof landet, stehen Bauer Kari und seine Frau Rosmarie vor einer ungeahnten Geschäftsidee: Warum nicht selbst ins Modebusiness einsteigen? Schliesslich braucht der Hof dringend Geld, bevor er an die eigentlichen Besitzer, die Familie Gitztanner, überschrieben wird.

Doch wie vermarktet man Dessous zwischen Güllenloch und Melkmaschine? Hilfe kommt – ob gewollt oder nicht – von einer selbstverliebten Influencerin, einem schrillen Modedesigner und weiteren interessanten Gestalten, die den Hof kurzerhand zum Laufsteg erklären. Während Spitzenwäsche und Stallgeruch aufeinandertreffen, entbrennt ein urkomischer Kampf zwischen Tradition und Trend – mit ungeahnten Folgen!

Ein spritziger Mode-Crashkurs zwischen Stall und Laufsteg – ein Stück voller Charme, Chaos und Chiffon, das zeigt, dass zwischen Misthaufen und Mannequin mehr Gemeinsamkeiten stecken, als man denkt. Und die Pointen sitzen garantiert so perfekt wie eine massgeschneiderte Unterhose!

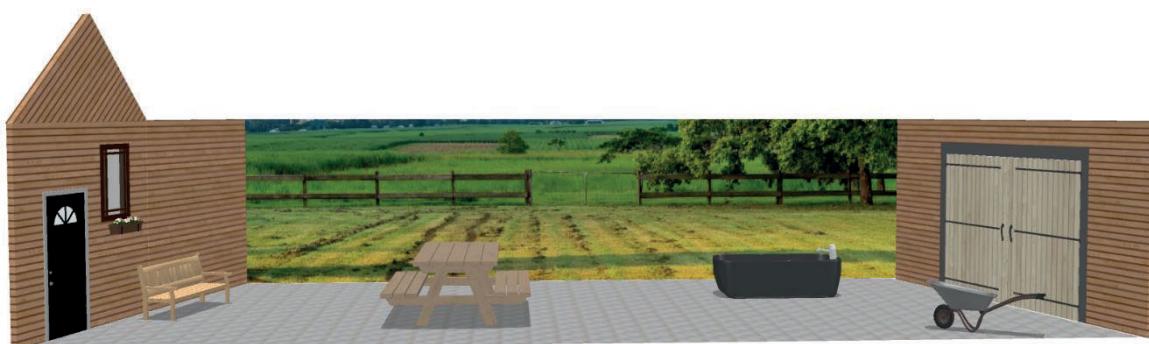
Regie-Booklet:

Für dieses Stück ist ein Regie-Booklet erhältlich. Dieses enthält zahlreiche Hilfsmittel wie z. B. eine Requisitenliste oder einen Szenenplan. Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.



Bühnenbild:

Auf dem Schochenhof, links ein Bauernhaus mit Fenster und rechts ein Stall. Davor steht eine Schubkarre. In der Mitte ein Tisch mit Stühlen. Hinten steht ein Brunnen. Der Hintergrund zeigt eine ländliche Szenerie. Weitere Einrichtung nach Gutdünken der Regie.



1. Akt

1. Szene: Annerös, Kim

Annerös: (*hängt draussen Wäsche auf*) Oh... die Unterhose hett es Loch. Und denn no am dümmschte Ort. Aber die ghöred im Seppi, dem truuriige Chnächt. Denn isch viellicht besser... denn hetts es Abzugs-Ventil.

(*Kim kommt aus dem Haus, kaut Kaugummi, drückt immer am Handy herum, stellt sich für Selfies in Szene*)

Annerös: Säg emol Kim, was machsch du do eigentlich die ganz Ziit?

Kim: Ich mache Selfies.

Annerös: Wer isch fies?

Kim: Ich han gseit: Selfies. Föteli vo mir. Isch ruckzuck gmacht mit em Smartphone.

Annerös: Das isch doch kein Fotiapparat, das isch es Telefon.

Kim: De isch dänk do grad integriert i mim Smartphone. Die stell ich nochher grad uf Instagram.

Annerös: Was für en Insta-Kram?

Kim: Ich bin doch Influencerin. Denn machi amigs so Pics. Lueged Sie, eso... (*knipst von sich und Annerös Fotos, Annerös wirkt nicht begeistert*)

Annerös: So hör uf!

Kim: Und denn chömed die Föteli i mini Story.

Annerös: (*wirft ihr ein Wäschestück zu*) Du chönntschi eigentlich au grad helfe. Bisch jo ned i de Ferie uf em Schochhof.

Kim: Nei, eigentlich ned... (*Sie nimmt in der Folge Wäschestücke aus dem Wäschekorb und legt die Stücke unausgebreitet auf die Leine. Dabei konzentriert sie sich nur auf das Handy*) Isch wäge dem doofe Psycholog, wo mich dohii gschickt hett. Seit dä, ich seig handysüchtig und ich müess in en Kur. Tsss...

Annerös: De lidruck han ich au... aber hett dir d Meischterin s Handy ned weggnoh?

Kim: Doch scho. Aber ich bin Influencerin! Ich han dänk meh als eis Smartphone mitgschmugglet – bin doch ned blöd. Ich chan doch mini Follower ned für drü Wuche elleige loh!

Annerös: (trocken) Um Gottes Wille...

Kim: Die wänd doch gseh, was ich poste...

Annerös: Stimmt... goh poschte müessti au no.

Kim: ...und ich bruche Likes – wie d Luft zum Schnuufe!! Wenns so wiiter goht, han ich glii en Million, wo mir folget...

Annerös: Mir längts, wenn mir de Seppi folgt und macht, was ich säge!

Kim: Isch ebe scho krass, de Alpe-Kitsch chunnt mega guet aa uf Insta. Hett mini Entwöhnigskur vom Smartphone wenigstens ein super Vorteil!! (setzt sich hin)

2. Szene:

Rosmarie, Annerös, Kim

Rosmarie: (kommt aus dem Haus, hat einen Gitterkorb dabei) Ah do bisch, Annerös.

Annerös: Gsehsch es jo, Meischterin.

Rosmarie: Ha dir nur welle säge, was d hüt chasch zum Zmittag mache.

Annerös: Lass mich roote: Härdöpfel.

Rosmarie: Genau.

Annerös: Die gits bi öis afig all Tag.

Rosmarie: Du weisch, dass es öis finanziell ned guet goht. De Zins für d Pacht händ mir letscht Monet scho wieder ned chöne zahle...

Annerös: Und drum gits nume Härdöpfel. Einisch kochet, einisch brötlet, einisch gstampft. Wenn das so wiiter goht, han ich öppe Bluetgruppe „Gschwellti“.

Rosmarie: Wenn d Milchpriise äntlich wieder würded ufe goh, denn giengs öis wieder besser.

Annerös: Kei Gäld händ mir, nume Arbet händ mir gnueg...

Rosmarie: D Kim isch jo jetzt do für es paar Wuche. Sie chan jo chli hälfe schaffe.

Annerös: Die und schaffe? Die sött mer besser uf s Feld stelle. Als Vogelschüüchi.

Rosmarie: Dur das Anti-Handy-Sucht-Programm chönd mir wenigstens chli Gäld iinäh. Wenigstens es paar hundert Franke.

Annerös: *(mehr zu sich)* ...trotzdem längts ned für meh als Härdöpfel.

Rosmarie: He Kim!

Kim: *(versteckt das Handy hinter dem Rücken)* Jo?

Rosmarie: Was isch das gsi?

Kim: Was meined Sie, Frau Abderhalden?

Rosmarie: Tue ned so. *(nimmt Kim das Handy weg)* Was isch das?!

Kim: Es Smartphone.

Rosmarie: Das gsehn ich au!

Kim: Wieso froget Sie denn?

Annerös: Sie hett gseit, sie brucht das für das Gries-Gram. *(nimmt den leeren Wäschekorb und geht ab ins Haus)*

Kim: Instagram!

Rosmarie: Das Handy chunnt bi mir unter Verschluss! Verstande?

Kim: Verstande... *(dreht sich um und zückt aus einer Tasche ein neues Handy, auf dem sie in der Folge spielt. Rosmarie sieht das nun nicht mehr)*

Rosmarie: Gang Kim, und hol im Chäller unde no Härdöpfel. *(gibt Kim den Gitterkorb)*

Kim: Okay. *(zu sich, im Abgehen)* Viellicht git das wenigstens en gueti Insta-Story mit dene Härdöpfel... *(ab)*

3. Szene:
Rosmarie, Kari

Rosmarie: Die hütig Jugend... also öisi Generation isch do ganz andersch gsi... (*betrachtet Kims Handy*) ...und zu öisere Ziit hetts amene Telefon no es Kabel gha.

Kari: (*kommt aus dem Stall*) D Mälchmaschine isch kaputt!

Rosmarie: Was?

Kari: Jo. Müend mir loh flicke. Oder wieder uf Handbetriib umstelle.

Rosmarie: Das wird wieder tüür. Und mir sind doch suscht scho imene Engpass! S Gäld goht öis uus.

Kari: Nume d Arbet bliibt in Hülle und Fülle.

Rosmarie: Chum afig ine cho es Kafi näh.

Kari: Wenigstens d Kafimaschine goht no...

(Rosmarie und Kari ab ins Haus)

4. Szene:

Gerda, Harald, (Kim)

Gerda: (*tritt auf*) Harald, wo bliibsch au?

Harald: (*dackelt ihr nach*) Do bin ich.

Gerda: Und red mir denn ned dri, wenni am Rede bin.

Harald: Nei, Gerda.

Gerda: Du redsch jo amigs so viel, dass mir trümmelig wird.

Harald: Jo, Gerda.

Gerda: Geschter hesch bim Färnseh luege au immer drigschnööret.

Harald: Will du mich immer Sache gfrogts hesch.

Gerda: Hettisch jo ned müesse antworte!!

Harald: Gerda... ich muess dir no öppis Wichtigs verzelle.

Gerda: Ned jetzt! Ich muess mich jetzt uf s Abderhaldens konzentriere. (*beschaut sich das Haus der Familie Abderhalden*) Läck. Das isch scho en komisch urigi Hütte... erinneret mich als Chnusperhüüsli vom Hänsel und Gretel.

Harald: Und du machsch es als Häx grad no komplett.

Gerda: Wie bitte!!!??

Harald: Komplett... verlotteret de Hof.

Gerda: Ebe. Hüt säg ich dene klipp und klar, dass ich de Pachtvertrag nüme wott verlängere.

Harald: Wärs viellicht ned gschiider, wenn...

Gerda: (*unterbricht ihn*) Nei! Min Vatter selig hetti dene die Liegeschaft gar nie dörfe verpachte. Abegwirtschaftet händ sie de Betrieb. Es isch sünd und schad. Zum Glück han ich de Pachtvertrag chönne erbe. Jetzt müend die Abderhaldens weg!

Harald: Bisch dir sicher!?

Gerda: Sicher bin ich sicher!! Denn lass ich nämlich de Hof loh aberisse und denn baued mir det es Hotel mit ere Wellnessaalaag.

Harald: Aber Gerda, das isch tüür...

Gerda: Du stiigsch bi de Bank jo jetzt denn sowieso uf. Denn chönd mir öis das scho leischte...

Harald: Ich muess dir no öppis säge, Gerda.

Gerda: Ned jetzt! Ich muess mich uf de Aagriff vorbereite!!

Harald: Jo, Gerda.

(Kim kommt vom Kartoffeln holen zurück, glotzt immer ins Handy, geht ins Haus)

Gerda: (*zu Harald*) Lueg emol det das verstrublete Meersäuli aa!

Harald: Gseht us wie du, wenn du früscht zum Bett us chunsch.

Gerda: Harald, nimm dich zäme! Was macht die do?

Harald: Hesch es jo gseh: Härdöpfel hole. (*putzt sich mit einem Taschentuch die Nase*)

Gerda: Ich han au Auge im Chopf.

Harald: Jo, Gerda.

Gerda: Ich meine dänk, wieso die do isch.

Harald: Sie isch jo nüme do – sie isch jo jetzt im Huus.

Gerda: Ach Harald! Du nimmsch es halt immer so gnau. Drum bisch du bi de Bank halt so en guete Mitarbeiter. Ich gseh scho dini Karriere vor mir...

Harald: Gerda, ich muess dir öppis säge... (*stopft das Taschentuch in den Sack*)

Gerda: Ned jetzt! (*wegen des Taschentuchs*) Und tue s Nastüechli schön zämelegge!!

Harald: Jo, Gerda. (*faltet es sehr genau*)

Gerda: Jetzt wänd mir mit dene Abderhaldens rede! (*klopft an die Türe*)

Harald: Aber Gerda, ich muess...

Gerda: (*wie bei einem Hund*) Harald! Aus!!

5. Szene:

Annerös, Gerda, Harald, Rosmarie, Kari

Annerös: (*öffnet die Türe*) Lueg au do... S Gitzitanners.

Gerda: Guete Morge.

Annerös: Ich bezwiifle dass de Morge guet isch, wenn du vor de Türe stohsch.

(*Harald beginnt zu lachen*)

Gerda: Harald! Aus! Mir möchtet mit em Kari und de Rosmarie öppis bespräche.

Harald: Jo, mir müend öppis bespräche.

Gerda: (*zu Harald*) Mit „mir“ mein „ich“.

Harald: Jo, Gerda.

Gerda: Also, wo sinds?

Annerös: Ich hole sie grad.

Gerda: Jo, bitte!!

Annerös: (*ins Haus zurücktretend und dabei rufend, ab*) Kari, Rosmarie! D Gitzitanner isch do!

Gerda: S Annerös isch de Grund, wieso s uf em Schochhof kei Hund git.

Harald: Wieso?

Gerda: Die isch bissig gnueg.

Harald: Aber so es Schosshündli würdi au no gärn ha.

Gerda: Ich han jo dich. Das längt.

(Rosmarie und Kari erscheinen an der Türe)

Rosmarie: Sali Gerda, hoi Harald.

(allgemeine Begrüssung, Annerös kommt in der Folge aus dem Haus, setzt sich abseits hin und stopft Socken)

Rosmarie: Was bringt öich do äne?

Gerda: Ganz ehrlich: Mir müend rede!

Kari: Ohä – das tönt jo richtig ärnscht!

Harald: D Gerda isch immer ärnscht!

Kari: Sitzed doch ane...

Gerda: Danke. *(alle setzen sich)*

Rosmarie: Dörf ich öich no es Kafi bringe, es hetti grad no früsche.

Harald: Jo gärn!

Gerda: Nei, Harald! Du hesch en schwachi Blose.

Harald: Jo, Gerda.

Rosmarie: Also, Gerda, was hesch z brichte?

Gerda: Es goht um öise Pachtvertrag...

Kari: Jo, ich weiss... de Zins chunnt glii...

Rosmarie: Mir sind halt chli im Verzuug...

Gerda: Ich weiss gar nüme, wenn de letscht Zins pünktlich cho isch...

Kari: Tuet öis leid. D Wirtschaftslaag isch grad nüme so rentabel.

Gerda: Leider ned rentabel. Für öis mit em Verpachte au ned, gäll Harald?

Harald: Jo, Gerda.

Gerda: Drum müend mir öich säge, dass mir de Pachtvertrag uflösed.

Rosmarie: Was?

Kari: *(unisono)* Wie??

Annerös: *(unisono)* Nei!

Gerda: Mir händ mit em Schochhof anderi Plän. Die schriftlich Chündigung chömed ihr denn no über.

Rosmarie: Ich weiss grad ned was säge...

Gerda: Säge muesch nüt, nume akzeptiere. Öppis anders bliibt öich gliich ned übrig.

Kari: Aber mir händs doch suscht immer so guet gha. Mit dim Vatter selig.

Gerda: Jo, er hett en wohlwollendi Adere gha...

Harald: Wie du, Schatzi.

Gerda: Aber de Pestalozzi bin ich ned.

Rosmarie: Chönd mir denn nüt mache, dass du dini Meinig änderisch?

Gerda: Usgschlosse... es git z viel, wo mich stört. Zum Beispiel de Güggel, wo scho am Morge am drüü chräihet! Ich han amigs i de Nacht keis Aug zue toh!

Harald: *(mehr zu sich)* „Das Böse schläft nie.“

Gerda: Harald!! Pfui!! Und immer de Uspuff vom Traktor. Das verpeschtet die ganz Luft!

Kari: De Seppi hett ne jetzt grad zum Flicke brocht.

Gerda: Jo und à propos Seppi, öiche Chnächt, hett wieder güllet, wo mir grad am Grilliere gsi sind.

Harald: Jo.

Gerda: Und hett äxtra zu öis übere gsprützt!

Kari: Denn isch ämel s Fleisch grad schön gwürzt gsi.

Gerda: Muesch gar ned eso fräch cho!

Kari: Ihr händ wenigstens Fleisch. Bi öis gits nur no Härdöpfel.

Rosmarie: Es wird wohl us Versehe passiert sii.

Gerda: Viellicht de erschi Sprützer. Aber de zwöit garantiert ned. Und mini Bluse isch voller Fläcke gsi. Richtig grusig.

Annerös: Denn hett sie jo zum Gsicht passt.

Gerda: Jetzt chunnt die au no so fräch! Säg doch einisch öppis, Harald!

Harald: Jo.

Gerda: Also ich muess säge, ich bin ganz perplex.

Annerös: Jo, du hesch würklich Komplex.

Gerda: Offebar isch mer do nüme willkomme.

Annerös: No gar nie gsi.

Gerda: Harald!

Harald: Jo?

Gerda: Mir gönd!!

Harald: Jo.

Gerda: Und vergässed ned! De Pachtvertrag wird ufgelöst!!! I de nöchste Täg bringed mir öich d Kündigung.

Rosmarie: Überleggeds öich doch no einisch.

Gerda: Das händ mir. Geschter bim Grilliere!!! (*stolziert davon, ab*)

Harald: Jo. (*dackelt ihr nach, ab*)

Kari: D Gitzitanner vorus und de Gitzitanner hindenoche...

Rosmarie: Die Gerda isch en richtige Drache...

Annerös: Und de Harald isch au en komischi Nummere. Es Erdbeerjoghurt hett meh Usstrahlig.

Rosmarie: Aber Kari, was sölled mir au nur mache? Das isch öise Ruin.

6. Szene:
Seppi, Kari, Rosmarie, Annerös

Seppi: (tritt auf) Meischter, Meischter...

Kari: Jetzt chunnt de au no!!

Rosmarie: Isch de Traktor gflickt?

Seppi: Jo, jetzt fahrt er wieder fiin wie en Chinderwage.

Rosmarie: Hoffentlich isch d Reparatur ned tüür...

Seppi: Kei Ahnig. D Rächnig chunnt denn no. Defür chan ich jetzt wieder uf d Chuehweid goh gülle. (*mit Anspielung, mehr für sich*) ...und ich weiss scho, won ich hiiziele...

Kari: Was isch denn gsi mit em Traktor?

Seppi: D Zapfwelle isch iigroschtet gsi. De Mech hett eifach es Mitteli dra gsprützt.

Annerös: Hettisch vo dem Mitteli grad chönne mitnäh.

Seppi: Wäge?

Annerös: Hettisch grad dis Oberstübli chönne entroschte.

Seppi: Sehr luschtig...

Rosmarie: Höred uf striite.

Seppi: Ich han aber defür no öppis anders mitgnoh...

Kari: Eifach kei Problem – vo dene händ mir nämlich scho gnueg.

Seppi: Nei. En Poschtsändig... (*geht kurz ab, um ein Paket zu holen*)

Annerös: En Poschtsändig?

Rosmarie: Hoffentlich kei Mahnig. Das bruched mir ned.

Kari: Mol, chönnte mir scho bruche.

Rosmarie: Hä?

Kari: De nöchst Winter chunnt sicher, denn chönd mir das Papier grad bruche zum Aafüüre.

Seppi: (*kommt mit einem grossen Paket zurück, das offenbar eine lange Reise hinter sich*) Do.

Annerös: Was isch das?

Seppi: Es gseht us wie es Päckli, es schmöckt wie es Päckli, es hett s Gwicht vomene Päckli. Du, ich glaub es isch es Päckli.

Annerös: Wow, du bisch en Intelligenz-Beschtie!

Seppi: Ich weiss! Nicht verzagen – Seppi fragen!

Rosmarie: Aber mir händ doch gar nüüt bstellt. Vo was au?

Seppi: Won ich bi de Poscht unde duregfare bin, hett mich de Pöschtler zue sich pfiffe. So spaari er sich de Weg zu öis...

Kari: Und für wer isch das?

Seppi: Für dich. Also dänki mol... es stoht ämel din Name druf: Kari Abderhalden.

Kari: Zeig! (*schaut*) Was? Do stoht „Karim Abdel Hal-Di“.

Seppi: Säg ich jo: Kari Aberdhalden uf Arabisch. Und es stoht öppis vo „Chuehweid“. Und die einzig Chuehweid isch die bi öis gäge s Tobel abe.

Rosmarie: (*hat sich die Adresse angeschaut*) Do stoht „Kuweit“.

Seppi: Ebe, säg ich doch! Chuehweid.

Kari: Das Päckli isch ned für öis...

Rosmarie: Aber driiluege chönnt mer jo gliich emol... so rein uns Gwunder.

Kari: Wieso eigentlich ned... viellicht isch en Million drinne? Die chönntet mir jetzt dringend bruche! (*beginnt das Paket zu öffnen*)

Annerös: Das isch jo richtig spannend. Wie a Wiehnachte oder amene Geburtstag...

Seppi: Wobi mer s Gschänk scho mit dir händ...

Rosmarie: Grad isch s Gheimnis glüftet...

Kari: (*hat fertig ausgepackt*) Sodeli...

(alle vier schauen gespannt in den offenen Karton – beim Publikum soll eine Erwartungshaltung erzeugt werden)

Annerös: Was isch das?

Rosmarie: Kei Ahnig. Alles verdrückt.

Annerös: Jesses Gott! Das isch jo es Sündepäckli!

Rosmarie: *(greift auch hinein und zieht etwas hervor)* Das isch jo voller Underwösch!

Kari: *(greift ebenfalls hinein und zieht etwas hervor)* Die Underhose gsänd andersch us als mini im Chaschte.

Seppi/Rosmarie/Kari: *(alle halten ihr herausgezogenes Unterwäschestück vor sich hin, als trügen sie es, dann unisono)* Ziemlich neumodischi Waar!

Annerös: Tüend öich ned versündige!!

Seppi: Also bitte. Wäge dere Spreizwösch...

Rosmarie: Das isch fiinschi Siide...

Annerös: Pfui! Mir händ amigs zu öisere Ziid wulligi Underhose gha.

Kari: Jo, die hett bisse.

Seppi: Hüt bisst bi öis nur no s Annerös!

Annerös: Ich säg öich: das isch Tüfelszüg!

Kari: Äch was au! *(ergreift eine modische Boxershorts)* Die gseht ämel sexy us!

Seppi: Jo, so sexy, scho fascht siebni.

Rosmarie: Und was meinsch Kari, isch das Päckli jetzt für öis oder ned?

Kari: Kei Ahnig...

Seppi: Also ich chönnt scho wieder mol e neui Underhose bruche. Han kei neui meh kauft sit de RS.

Annerös: Nötig wärs! Bi dene Löcher, wo du drinne hesch!

Seppi: Debi lueg ich immer, dass du ned viel muesch wäsche wäge mir.

Annerös: So?

Seppi: Jo. Min Leitspruch isch: „Dran gerochen, nicht gestorben – die Unterhose geht auch morgen“.

Kari: Aber das Päckli vermisst sicher niemert, wenns jo uf Kuweit hett müesse. Do uf em Schochhof suecht das niemert.

7. Szene:
Seppi, Kari, Rosmarie, Annerös, Kim

(Kim tritt auf dem Handy tippend auf)

Rosmarie: Und was mached mir mit dem Züügs?

Annerös: Das soll mir schnell wieder vom Schochhof verschwinde!

Seppi: *(zu Annerös)* Jo, das wünschi mir vo dir au!

Kari: Chönnt mer probiere, us dem Gäld z mache?

Rosmarie: Meinsch? Isch das ned illegal? Aber bitternötig hättet mir s!

Seppi: Wer interessiert sich scho no für das vermisste Poschtpäckli? Mir nützed wenigsts no s Potenzial devo.

Annerös: *(zu Seppi)* Jo, das Päckli hett meh Potenz als du.

Kari: Vielleicht chönnt mer Putzlümpe drus mache.

(Kari und Rosmarie untersuchen in der Zwischenzeit mehrere Wäschestücke)

Seppi: *(immer noch den BH in der Hand haltend)* Sogar Doppel-Putzlümpe.

Annerös: Pfui Seppu!

Seppi: Das wär ämel öppis für dich, Annerös. *(imitiert einen Einkaufskaufskorb)* Chönntsch das Ding sicher au zum liichaufe bruche.

Annerös: Jetzt längets mit dir! *(entnimmt aus dem Paket ebenfalls ein Wäschestück und will es Seppi anschmeissen, stattdessen trifft es Kim)*

Kim: Hey...!

Annerös: Hoppla!

Kim: Was isch das?

Seppi: En Underbüchs...

Rosmarie: Was isch das?? *(meint das Handy)*

Kim: *(bemerkt, dass sie enttarnt ist)* Ups...

(Mit einer Handbewegung fordert Rosmarie das Handy ein, Kim händigt es aus. Rosmarie steckt es in ihrer Schürzentasche – Kim hingegen entnimmt aus ihrer Hosentasche ein weiteres Handy. Rosmarie sieht das nicht)

Kari: Wenn mer us dere Waar nur chönnt Gäld mache!

Rosmarie: Es gseht jedenfalls nach Qualitätswaar us. Findsch ned au, Annerös. Lueg emol...

Annerös: Momol, schön gnäiht isch es scho... aber das isch nüüt Christlichs!

Seppi: Und au de Stoff isch schön fiin und sanft. Genau eso müend mini Nastüechli sii.

Rosmarie: Das Hösli do isch vo „Prada“ und das vo „Dolce & Cabana“.

Seppi: So so, Banana.

Rosmarie: Chönnte mir das Züügs verchause?

Seppi: Im Dorflädeli näb em Joghurt und de Härdöpfel miech sich so es Banane-Unterhösli ned schlächt...

Kari: Red ned immer vo Härdöpfel. Die hanged mir öppe zu de Ohre us. Mir mached besser en Märtstand.

Rosmarie: Und wer verchauft? Du??

Seppi: Nei, s Annerös.

Annerös: He!!

Seppi: Du hesch s gröschte Muul vo öis allne.

Kim: Und wieso verchaufed ihr das ned online?

Kari: Online?! Was isch das?

Kim: Per Internet mein ich.

Rosmarie: Das muesch öis jetzt chli gnauer erkläre.

Kim: (*geht zu den anderen, das Handy steckt sie ungesehen weg*) Also das isch ganz eifach. Mer erstellt im Internet en virtuelle Shop.

Annerös: Was isch en virtuelle Schoppe?

Kim: Das isch wie es Dorflädeli. Aber es existiert nur im Internet. Ebe virtuell. Also ned in ächt.

Seppi: Oh ich wett, s Annerös hättet mir au nur virtuell.

Annerös: Bisch en dumme Bloderi.

Kim: So en Shop isch ruckzuck erstellt.

Kari: Und wie macht mer denn das?

Kim: Mit em Handy...

Rosmarie: *(atmet tief durch, rückt nachher Kims Handy raus)* Naja – es isch jo für en guete Zwäck.

Kim: Danke. *(tippt gleich auf dem Handy herum)* Ich han ebe scho vor eme Ziitli en so en Shop erstellt, han aber nonig gwüsst, was ich soll verchaufe. Minere Community han ich gseit, dass ich glii verrote, was ich Neus han. Schliesslich muess mer als Influencerin au unternehmerisch dänke! De Online-Shop hett immerhin scho 20'000 Follower. Und jetzt chan ich ihn äntlich befülle!

Annerös: Mir wirds jo trümmelig, wie die do umedrückt uf ihrem Smartiesphone.

Seppi: Jo, lass sie das loh mache. Din Herzschrittmacher hetti bi dere Aastrengig jo grad en Kabelbrand.

Rosmarie: Kari, stell dir vor, wenn das würd funktioniere... mir wäred all öisi Problem los.

Seppi: Ohni Problem wäred mir nur, wenn mer s Annerös au grad chönnte verchaufe.

Annerös: Chalbs-Chopf du!

Kari: Jo. Viellicht klappets würklich... mir müends probiere.

Kim: So. Scho fascht fertig. Jetzt muess ich no es paar Pics ha.

Kari: Was sind Picks?

Kim: Es paar Föteli vo dere Waar. *(knipst in der Zwischenzeit ein paar Fotos von einzelnen Stücken, Kari hilft ihr)*

Seppi: Lueg Annerös, chasch jo mol die aaleggel! *(zeigt ein extravagantes Dessous-Teil)*

Annerös: Bisch en Sünder! *(wütend ab ins Haus)*

Seppi: Det goht sie...

Rosmarie: D Annerös macht jetzt allwág es Modell für Underwösch...

Seppi: Stimmt. Die chan höchstens Ross-Deckene bewerbe.

Kari: *(zum Spass)* ...oder suscht legg ich halt so nes paar Unterhose aa.
(lacht über sich)

Rosmarie: *(lacht mit)* Und d Überschrift wär: „Der Bauer trägt Prada“!

Kim: Aber jo, es richtigs Modell würd die Sache natürlich scho chli meh in Szene setze...

Kari: So es Modell chan mer sicher au „online“ bstelle.

Kim: Aber sicher doch!

Seppi: Denn bstellsch mir bitte grad no en Chnächt!

Rosmarie: Hoffentlich chunnt öises Gschäft zum Laufe!

Kari: ...dass d Sorge weggönd.

(Kims Handy piepst)

Kim: Gratuliere! Scho die erst Bstellig isch inecho!

Rosmarie: Sehr guet!!

Kari: Wenn das so wiitergoht, händ mir de Karton schnell verchauft.

Rosmarie: Und denn sind mir scho usverchauft.

Seppi: Ähm nei. Han ich das nonig gseit?

Rosmarie/Kari: *(unisono)* Nei, was??

Seppi: Ich han öich nur eis Päckli brocht. Uf em Traktor hetts no 14 wiiteri!

Blackout / Vorhang

2. Akt

(Ein paar Tage später. Ein paar Kartons stehen auf der Bühne verteilt)

8. Szene:

Seppi, Harald, Kari

Kari: (tritt aus dem Haus, rufend) Seppi! Seppi! Wo bisch...? Es nimmt mich nume wunder, wieso ich en Chnächt han, wenn de gliich nie ume isch.
(suchend ab, Bühne bleibt ganz kurz leer)

Seppi: (taucht aus einem unmöglichen Versteck auf, z. B. aus einem alten Fass, hinter einem Brunnen) De Meischter suecht mich wieder mol. Aber ebe: Was rar isch, hett meh wert. Hihi. (trinkt von einem Schnapswänteli)

Harald: (kommt angedackelt) Morge.

Seppi: Ich weiss scho, dass es Morge isch... hesch Usgang becho?

Harald: Wieso?

Seppi: Will dini Zimmerlinde ned debi hesch.

Harald: Die isch deheime und glättet mini Nastüechli.

Seppi: So?!

Harald: Jo. Dass ich sie nach em Schnüze wieder guet chan zämelegge für in Hosesack.

Seppi: En richtige Maa schoppet das eifach zrugg in Hosesack.

Harald: Das gseht d Gerda aber gar ned gärn. Denn isch es immer so verrümpft.

Seppi: Öppis verrümpfts gseht sie au, wenn sie in Spiegel luegt. Ach Harri...

Harald: Harald bitte.

Seppi: Du hesch din Wille bim Jo-Säge vor em Altar grad abgäh.

Harald: Ich han scho no en Wille. D Gerda seid mir immer, was ich soll welle.

Seppi: Ebe genau. Sie hett d Hose aa.

Harald: Nie, sie treit meischtens Röck.

Seppi: Hützutags müesst inere Ehe doch alles gliichberechtigt sii, dass d Ehe überhaupt glücklich isch.

Harald: Aber mir sind doch glücklich verhürotet!

Seppi: Jo, d Gerda isch glücklich und du verhürotet. Drum bind ich mich nie an en Frau. Ich wott mini Freiheit gnüsse.

Harald: Aber das tuen ich doch au.

Seppi: Jo, im Radius vo föif Meter.

Harald: D Gerda hett mir versproche, ich dörf denn im September mol wieder is Rössli.

Seppi: Würklich...?

Harald: Sie hett gseit, ich dörf eis Bier trinke und denn am nüni wieder hei. Oder isch es jetzt umgekehrt gsi?!

Seppi: Ach Harri...

Harald: Harald bitte!

Seppi: ...du söttisch emol so richtig uf de Tisch haue!

Harald: Das mach ich. Morn. Wenn sie ned deheime isch.

Seppi: Du müesstisch ihre halt mol würklich säge, was Sach isch...

Harald: Das probier ich jo immer. Aber sie redt mir immer dri.

Seppi: Jo jo, ich weiss... so Fraue chönd scho viel rede... drum muesch du eifach meh Muet ha!

Harald: Aber wie?

Seppi: Zerscht mached mir mol en richtige Maa us dir!

Harald: Aber das bin ich doch scho.

Seppi: Jo, viellicht gemäss Geburtsurkunde. Wart do! (*huscht schnell ins Haus, ab*)

Harald: Oh je... de Seppi meint, ich müesst en Maa wärde – aber ich bin jo scho verhürotet. D Gerda seit, ächti Mann trinke Kamillentee und schaffe mit em Staublumpe. Mini männlichi, wildi Siite spieglet sich höchstens no i mim Pisch mit Dinosauriermuschter.

Seppi: (aus dem Haus tretend, er hat eine Schnapsflasche und ein kleines Gläschen bei sich und schenkt ein) Lueg, do Harri...

Harald: Harald bitte.

Seppi: Für dich! (gibt Harald das Glas)

Harald: Aber das chan ich doch ned trinke.

Seppi: Wieso ned? Esse chasch es ämel ned...

Harald: Schmöckt chli starch...

Seppi: Denn nützt s au öppis!

Harald: Was isch das?

Seppi: Chrüter... im Grund gnoh nüüt anders als Wasser mit Chrüteraroma. Sozäge sogar richtig gsund!

Harald: Denn willis mol probiere. (nippt zuerst, trinkt dann immer ein bisschen mehr)

Seppi: So isch es rächt!

Harald: Momol. Isch no fein... (streckt Glas hin)

Seppi: (schenkt ein) Säg ich jo! Prost!

Harald: (trinkt schon schneller) Tuet guet! (streckt wieder leeres Glas hin)

Seppi: (schenkt nochmals nach) Gäll, das git scho chli Muet?

Harald: Jo! (trinkt)

Seppi: De trinkt jo so schön wien es jungs Chälbli...

Harald: Nomol bitte! (streckt Gläschen hin, er ist schon bisschen angetrunken)

Seppi: (nimmt ihm das Gläschen ab) Aber s letschte, gäll! Chli Muet isch guet, aber bitte kei Übermuet! (schenkt ein)

Harald: Danke! (ergreift statt des Gläschens die Flasche, setzt sich abseits hin und trinkt ab der Flasche)

Seppi: (ist ab diesem Verhalten erstaunt, beschaut sich dann das volle Gläschen in der Hand, prostet sich zu, trinkt) Prost Seppi.

9. Szene:
Seppi, Harald, Kari

Kari: (tritt auf mit einer Schubkarre) Seppi! Dich suech ich scho die ganz Ziit.

Seppi: (fühlt sich ertappt) Meischter!

Kari: Trinkt de am heiterhelle Morge!

Seppi: Ich bin ned wählerisch. Ich chan au ame näbrig-düstere Morge trinke.

Kari: Du söttisch no de Mischt uf de Mischtstock führe.

Seppi: Jo... so en Mischt...

Kari: (sieht Harald) Und was macht de Höigümper det?

Seppi: Kümmeret sich grad um sin Muet, gäll Harri!

Harald: (schon ziemlich betrunken) Ha-Ha-Harald bi-bitte.

Kari: Und was suechsch du do?

Harald: Ich mue-muess dir no ö-ö-öppis bringe...

Kari: Was?

Harald: Da-da-das do... (kramt mühsam einen Brief hervor, den er Kari übergibt)

Kari: En Brief?! (öffnet in der Folge den Brief und liest ihn)

Harald: (steht auf und schwankt) I-i-rgendwie dr-dräiht sich d Wält.

Seppi: Das isch de Muet, wo würkt...

Harald: Uhh... ich muess – hicks – hei. (torkelt los, läuft in die falsche Richtung)

Seppi: Falschi Richtig, Harri!

Harald: Ha-Ha, bitte. (torkelt weiter und stösst dabei in Kari)

Kari: Hee!

Seppi: Chumm, ich bring dich hei. (packt die Schubkarre)

Harald: Oh... Ge-Ge-Gerda... ich chu-chume...

Seppi: Hüt wirds truuriig mit de Gerda: du gsehsch sie grad dopplet.

Harald: Ohh... a-aber ghö-ghöre ned dopplet. Hicks.

Seppi: listiige! *(bittet Harald mit einer Geste zum Setzen in die Schubkarre)*

(Harald setzt sich, will nachher noch nach der Flasche greifen)

Seppi: *(holt die Flasche und gibt sie Harald)* Jedes Baby brucht sin Schoppe!
(führt Harald ab, beide ab)

10. Szene:

Kari, Rosmarie

Kari: *(hat den Brief gelesen)* Oje... denn isch es jetzt also schwarz uf wiiss...

Rosmarie: *(tritt aus dem Haus, hat Wäsche dabei, die sie in der Folge als Bestellung in ein Paket packt)* Kari, gsehsch so abegschmätteret us. Mach es anders Gsicht.

Kari: Ich han nur das... lueg emol, s Gitzitanners händ wortghalte. *(zeigt den Brief)* De Pachtvertrag wird ufglost. Glii isch es fertig mit em Schochhof... wenigstens muess ich denn nüme ständig Härdöpfel ässe.

Rosmarie: Jetzt fangt öises Gschäft aa laufe. Das bringt Gäld ii.

Kari: Denn chönd mir öis äntlich au mol wieder öppis anders z Mittag leischte.

Rosmarie: Viellicht bringed mir gliich no gnueg Gäld zäme, um s Gitzitanners z überzüge.

Kari: Die Frau isch so chalthärtig. Die chönnt sich amene lisblock ufwärme.

Rosmarie: Jetzt wänd mir mol luege. Es wird scho eso usecho, wie s muess. Und immer nur möögge chan mer au ned.

(eine Kuh muht)

Kari: Ussert d Chüeh... ich gange grad goh Gras gäh.

Rosmarie: Wär das ned im Seppi sini Arbet?

Kari: Mol, aber de isch nie ume, wenn mer ihn brucht.

(die Kuh muht wieder)

Kari: Jo jo, ich chume jo... *(ab in den Stall)*

11. Szene:
Rosmarie, Seppi, Annerös

Rosmarie: Also ehrlich gseit, hetti nie dänkt, dass mir emol mit so Underhose chönnted Gäld verdiene.

Seppi: *(kommt mit der Schubkarre zurück)* So, do wäri wieder.

Rosmarie: Bisch goh Mischt füehre?

Seppi: Jo so ähnlich.

Rosmarie: Du chasch mir grad hälfte bi dene Päckli.

(Seppi hilft Rosmarie beim Verpacken der Päckchen)

Seppi: Rosmarie, du söttisch halt au emol dere Spitze-Unterwösch träge!

Rosmarie: Was würd au de Kari dänke?!

Seppi: Nüüt. Wenn de dich so gseht, hett er z wenig Bluet im Chopf zum Dänke.

Annerös: *(tritt aus dem Haus, hat Kartoffeln zum Schälen dabei)* Wenn hört das äntlich uf mit dem Sündepfuhl?

Seppi: Ach Annerös, du müsstisch so öppis halt au mol usprobiere und träge.

Annerös: Ich tue mich doch ned versündige!

Seppi: Weisch, imene gwüssne Alter bereut mer ned d Sünde, wo mer begange hett, sondern die, wo mer ned begange hett.

Annerös: Was würd au de Herr Pfarrer dänke, wenn ich das würd goh biichtete.

Rosmarie: Vo de Manne und ihrem Dänkvermöge händ mir vorig scho gredt.

Annerös: Manne sind hüttzutags nüme das, wo sie no nie gsi sind. Die sött mer all zäme abtue.

Seppi: So? Und denn de Hueber Toni vom Haserank? Gfallt der de ned?

Annerös: *(peinlich berührt)* Ähm... also...

Seppi: Has scho gseh, wo de s letscht Mol cho isch goh Milch hole, wien er dir zueblinzlet hett.

Annerös: Würklich?

Seppi: Chönntsch de au emol chli bezirze!

Annerös: Meinsch...?

Rosmarie: De Hueber Toni hetti sicher Freud a chli churzem Stoff... (*hält einen Tanga hoch*)

Annerös: Churze Stoff isch guet! Das do chönnt mer au als Zahnsiide bruche!

12. Szene:

Rosmarie, Seppi, Annerös, Kim

Kim: (*aus dem Haus*) Yess, jetzt han ich grad en neue Blog!

Rosmarie: Blog?!

Annerös: Und ich ha nume en alti Ploog: de Seppi!

Kim: Imene Blog schriib ich über gwüssi Theme. Mini Follower läsed das und likeds. Aktuell schriib ich über „Buurehof und Fashion“.

Rosmarie: Tönt... interessant.

Kim: Ich han mir no öppis überleit: Wüssed Sie, Frau Abderhalden, mir chönnte d Vermarkting no steigere!

Rosmarie: Und wie?

Kim: Es Model!

Rosmarie: Model?

Annerös: Das händ mir. Isch im Chüehlschrank.

Kim: Hä?

Annerös: Es Modeli Anke.

Kim: Nei, hehe, mir bruchet öpper, wo die Unterwösch präsentiert.

Annerös: Um Gottes Wille! Öpper wo sich für so öppis versündiget?

Seppi: Kei Sorg, Annerös, du muesch din Luxuskörper ned opfere.

Annerös: Das wott ich au hoffe!!!

Seppi: Es goht jo schliesslich um Unterwösch und ned um Partyzält!

Annerös: Du Uuflaat! Und das vo öppertem, wo d Hebamme nach de Geburt ned gwüsst hett, welli Siite für d Windle isch.

Rosmarie: So, es tuets jetzt mit öich. Annerös, hesch du ned no öppis z mache i de Chuchi?

Seppi: Oh jo, gang goh Kafi mache!

Kim: Frau Abderhalden, ebe. Söll ich jetzt son es Model im Internet bstelle?!

Rosmarie: Wieso ned?

Annerös: Ich wott lieber en Magd meh! Eini, wo mir chli hilft und richtig chan schaffe.

Kim: Aha.

Annerös: Chasch das au im Internet bstelle?

Kim: Jo, das isch sicher möglich.

Annerös: Danke.

Seppi: Wo isch jetzt min Kafi?

Annerös: Nüüt isch. Ich muess jetzt zerscht d Hüehner fuere. Die sind wichtiger als du. *(ab ins Haus)*

Rosmarie: Und wie bstellt mer denn son es Model? *(hat soeben das Paket fertig verpackt)*

Kim: Es git gnüegend Agenture. Ich googles grad emol.

Seppi: Jo, ich muess au goh guuugle... *(trinkt ab Schnapswänteli, geht ab)*

Kim: Gsänd Sie, do hetts scho en Uswahl. Das heitz im Gschäft sicher ii. Ich kümmere mich grad drum... *(ab ins Haus)*

Rosmarie: Mach das! Und ich wott die Päckli grad uf d Poscht goh bringe. *(packt einige Pakete, ab)*

(die Bühne bleibt kurz leer)

13. Szene:
Grandjean, Annerös

Grandjean: (tritt auf, sehr theatralisch) Aaahhh! Isch das en beschwerliche Wäg gsi... aber do muess es sii.

Annerös: (tritt aus dem Haus, hat einen Teller mit Hühnerfutter bei sich) Jesses, was isch denn das für en Paradiesvogel!

Grandjean: Grüezi... bin ich do richtig uf em Schochhof?

Annerös: Öb Sie richtig sind, weiss ich ned. Aber das isch de Schochhof.

Grandjean: Sehr guet, Schätzli!

Annerös: Schätzli?! Und was wänd Sie do?

Grandjean: Ich werde en fantastischi Unterstütziger in Sache Modefrogé für Sie sii. Sie wüssed sicher, wer ich bin! (stellt sich in Pose)

Annerös: Ähmm (bestimmt) nei.

Grandjean: Das verwunderet mich! Ich bin de Jean-Michel Grandjean.

Annerös: Jäso.

Grandjean: Jede Mönsch in Milano oder in New York würd mich kenne, Schätzli!!

Annerös: Milano und New York isch viel z abgläge.

Grandjean: Aber das isch doch d Wält vo Lifestyle and Fashion!

Annerös: Ich interessiere mich im Moment nur für d Wält vo de Berti, em Emmi und em Lotti.

Grandjean: So? Sind das bedüütendi Nämle vo de High Society?

Annerös: Ehnder vom Stall.

Grandjean: Aha. Das sind also Models?

Annerös: Nei, anderi Hüehner...

Grandjean: (kichert) Ahh hihi, sehr schön, Schätzli!

Annerös: Sie chönd sie gärn cho aaluege.

Grandjean: Vielleicht später... (er meint natürlich „nein“)

Annerös: Wobi im Cornelius würd das ned gfalle...

Grandjean: Wer isch denn das?!

Annerös: De Güggel. De isch nämlich öppe gliich schrill gfäderet wie Sie.

Grandjean: Gäll, Schätzli, mis Kostüm isch extravagant!? *(dreht sich)*

Annerös: Jo jo, extravegan...

Grandjean: Isch en Eigekereation.

Annerös: Jo das dänk ich. So öppis würd im Lade jo niemert chaufe.

Grandjean: ...es chönnts au niemert zahle.

Annerös: Öisi Vogelschüüchi hett momentan no es Hömmli vom Seppi aa.
Aber mit dem Glitzerchittel würd sie sicher alli Vögel vertrübe...

Grandjean: *(kichert)* Aber so es Jacket für en Vogelschüüchi wäri jo en
Verschwändig...

Annerös: Stimmt. Am Glitzer aa chönnt mer das uf mindestens 10 ufteile...

Grandjean: *(schaut auf die Uhr)* Also jetzt bin ich scho föif Minute do und ich
han no keis Tröpfli Champagner übercho. Ich bin scho gaaaaanz
uströchnet...

Annerös: Det hetts en Brunne.

Grandjean: Wasser?? Ich bruche mindestens en Möet et Chandon.

Annerös: Moscht vom Fass chasch ha.

Grandjean: Tönt ned grad sehr vielversprechend, dass de öppis us mir use-
chutzelet.

Annerös: Und öb de vielversprechend isch! Ich verspriche Ihne, de
chutzelet öppis use. Sie händ nochher gwüss de Törligiiger.

Grandjean: Okay, Schätzli, das tönt gliich no weltbewegend...

Annerös: Jo, d Bewegig wärded Sie ha: All 10 Minute Richtig Stinkhüsli.
(stellt den Teller ab, geht ins Haus)

Grandjean: Wenigstens hett sie de Teller mit de Häppli paratgmacht...
(nascht in der Zwischenzeit vom Hühnerfutter)

14. Szene: Grandjean, Seppi

(Seppi kommt zurück)

Grandjean: Ah, do isch jo no öpper... Grüezi.

Seppi: Grüezi wohl.

Grandjean: Sind Sie de Chef do?

Seppi: Nei, ich bi de, wo schaffet.

Grandjean: Wow – ich gseh erscht jetzt, was für es usgfallnigs Outfit Sie träget!

Seppi: Würklich??

Grandjean: Ich bin Modezar – ich han es Aug für das!

Seppi: So?

Grandjean: Aber klar! Vo wellem Star-Designer isch denn das?

Seppi: Kei Ahnig. Aber do stoht „Helly Hansen“.

Grandjean: No nie ghört. Sicher us ere erläsene Boutique!

Seppi: Das chan mer eso säge: us de Landi.

Grandjean: Ich hetti ned dänkt, dass mer usserhalb vo de Stadt söttig aparti Modegschäfter hett!! Ich muess det unbedingt ine!!

Seppi: Jo, sehr empfahlenswert. Momentan händs grad Aktion Gummistiefel.

Grandjean: Gummistiefel? Ich weiss ned, öb mir das passt und öb ich mit dene vorteilhaft usgseh...

Seppi: Oh mol!! So Gummistiefel händ enormi Vorteil!!

Grandjean: So?

Seppi: Chasch an jede Viehdroht anebrünzle, ohni dass es dir eis zwickt.

Grandjean: Schueh han ich eh scho gnueg. Ich bin meh fasziniert vo dem Blouson. Die Farbe und das Muschter...

Seppi: S Muschter isch eigentlich keis Muschter. Das isch passiert, won ich s letscht Mol güllt han.

Grandjean: Würklich? Ihh...

Seppi: Aber defür isch das Muschter bio.

Grandjean: Trotzdem muess ich mir das Muschter für en Print bsorge. Mit dem chan ich sicher en Stoff tüür bedrucke.

Seppi: Äh was au. Das isch billig bi öis. Einisch zum Gütte goh demit.

Grandjean: Ich mach das lieber synthetisch.

Seppi: ...und s Grützli git s gratis dezue.

Grandjean: Bitte! Ich han en fiini Nase... *(zückt das Parfüm und besprüht sich)*
Ich ha min eigente Duft: „Chanel Nummer 5“.

Seppi: Stinke tuets aber wie „Kamel Nummer 6“.

15. Szene:

Grandjean, Annerös, Seppi

Annerös: *(kommt mit einem Glas Most aus dem Haus)* Sodeli, do isch s Moscht!

Grandjean: Ah – min Drink!

Annerös: Ha chli länger brucht, han no in Chäller müesste goh neue hole.
(übergibt ihm das Glas) Zum Wohl...

Grandjean: Komisches Glas. Normalerwiis bechum ich en Sektflöte.

Seppi: Halt es richtigs Moschtglas, wie sich s ghört.

Grandjean: Offebar en ganz en neue Trend!!

Seppi: Proscht!

Grandjean: Danke, Schätzli! *(trinkt in der Folge)*

Seppi: Schätzli!?

Annerös: *(zu Seppi)* Das seit de immer...

Seppi: *(zu Annerös)* Wer isch de verschreckt Papagei überhaupt?

Annerös: Jean-Michel Grandjean.

Seppi: Tönt kompliziert...

Annerös: Und was bringt Sie do zu öis?

Grandjean: Das isch ebe eso... ich folge dem Instagram-Kanal mit de momentan aagseitischste Mode für Underwösch...!

Annerös: Jetzt chunnt de au no mit dem Züüg!

Grandjean: Ich als Designer muess mich vo dere Kollektion inspiriere loh!

Annerös: Inspi-was? Mir sind denn do katholisch, gälled Sie!

Grandjean: Inspiriere heisst beflügle.

16. Szene:

Grandjean, Seppi, Kim, Annerös

Kim: *(aus dem Haus)* Wo isch d Frau Abderhalden?

Seppi: Sie hett vorig no Päckli verpackt, drum wohl uf de Poscht nimm ich aa.

Kim: *(zu Grandjean)* Sie! Sie kenn ich! Sie sind de Jean-Michel Grandjean!

Grandjean: Äntlich mol es Schätzli, wo mich kennt i dere Wildnis! *(setzt sich in Szene)*

Annerös: Du kennsch de Herr mit dem komplizierte Name?!

Kim: So kompliziert au wieder ned. Jean-Michel Grandjean heisst jo nur „Hans-Michi Grosshans“.

Seppi: Jo jo, das Französisch isch afig modern. Ich nenne mich jetzt denn au nur no Söö-pi. *(nasal, französisch ausgesprochen)*

Annerös: Sone Mischt wo du verzellsch.

Seppi: Ich weiss halt, wie min Name uf Französisch tönt. Bi dir weiss ich das leider ned. Oder weisch du, was „Nashorn“ heisst?

Annerös: Blöde Laferi.

Kim: Und was macht eso en Stardesigner do?

Grandjean: Inspiration für neui Kreatione finde. Ich bin nämlich uf de Suechi nach neue Idee für mis kreative Schaffe.

Kim: Und denn chömed Sie uf en Buurehof?

Seppi: Do hett er ämel Inspiri-ratione. Lueg emol s Gsicht vo de Annerös aa: Das erinnert eim doch grad an en Falterock.

Grandjean: *(zu Kim)* Ich bin ebe dur en Insta-Kanal do ane cho. Ich han s Gfuehl, dass mich de uf min Laufsteg in Mode-Olymp bringt.

Kim: De Kanal isch vo mir.

Grandjean: Interessant! ...Unterwösch isch zurziit nämlich sehr trendy! Vor allem, wenn sie chli sexy gschnitte isch!

Annerös: ...dass alli vo dem Schund redet!! Gange jetzt besser mol goh d Hüehner fuere, denn han ich mini Rueh... obwohl de Güggel grad immer so aggressiv isch... *(will ab, zu Kim)* Hesch du jetzt scho en Magd chönne bstelle?

Kim: Nei, nonig. Aber ich chan s probiere...

Annerös: Jo, bitte! Denn hetti das moderne Internetzüg ääääntlich emol en Nutze! *(ab)*

Seppi: Du, Kim, chan mer i dem Internet au s Annerös verchaufe?

Kim: Das glaubi weniger... *(lacht)*

Seppi: Hesch rächt. Wer würd die scho welle?

17. Szene:

Seppi, Kim, Grandjean, Kari, Rosmarie

Kari: *(tritt aus dem Stall)* Oh, mir händ Bsuech?

Grandjean: Hi!

Kari: Seppi, du chasch denn grad no in Heustock ufe und Heu abemache.

Seppi: *(streckt sich)* Sehr gärn, bin nämlich sowieso chli müed. Denn chunnt mir de Heutstock grad rächt.

Rosmarie: *(tritt auf)* Also s nächst Mol nimm ich de Traktor, wenn ich uf d Poscht goh.

Kim: Äntlich find ich Sie.

Rosmarie: Händ mir Bsuech becho?

Grandjean: Mer chas au Bsuech nenne...

Seppi: Er hett mini Göllefläcke welle gseh.

Grandjean: Min Name isch Jean-Michel Grandjean. Designer.

Rosmarie: Freut mich. Und ich bin d Rosmarie Abderhalden. Büürin.

Kari: Kari Abderhalde. Manager.

Grandjean: So, und Manager für was?

Kari: Ich mänätsche Chüeh.

Grandjean: Ich han Sie eigentlich welle froge, öb ich bi öich do chli chan bliibe für es paar Täag.

Rosmarie: Ich weiss ned...

Grandjean: ...und dezue es paar exquisiti Fiinschmöcker-Gricht us de Gourmet-Chuchi gnüsse.

Kari: Bi öis gits nume „Pommes de Terre“ vom Acher.

Grandjean: Tönt ämel deliziös!... Ich chönntt au öppis zahle.

Kari: Zahle?

Grandjean: Respektive öich chli unterstütze.

Rosmarie: Mit?

Kim: De Herr Grandjean isch eine vo de aagseitischte Modeschöpfer.

Grandjean: Genau. Ich chönntt öich bi all de zukünftige Unterwösch-Designs berote. Vielleicht chönnte mir sogar en neui Linie schaffe wie „Boxershorts in farmer style“ oder en „Wonderbra für die selbstbewusste Bauersfrau“. Oder feini „Lingerie“, wo mer cha de ganz Tag schaffe und am Obig grad es sexy-hexy Outfit hett...

Kari: Sie chönntt öis also unterstütze?

Grandjean: Jo. Aber säged mir öis doch „Du“.

Kari: Vo mir uus.

Rosmarie: Rosmarie.

Kari: Kari.

Grandjean: Freut mi! Jean-Michel! *(Küsst überschwänglich Rosmarie und Kari, beide sind perplex aufgrund der plötzlichen Zuneigung. In der Folge wischen sich Rosmarie und Kari die Küsse ab. Grandjean will auch noch Seppi herzen)*

Seppi: Danke. Nei. Chasch mir au eso Seppi säge ohni mich abzschläcke.

Kari: Mir händ scho no es chliises Zimmer, wo du chasch ha.

Grandjean: Das längt mir scho. Ich han bis jetzt so viel Luxus gha – ich wott emol spartanisch läbe.

Rosmarie: Und du hilfsch öis wirklich bim Verchauf und witere Idee bi dere Unterwösch?!

Grandjean: Naturellement! Mit mir chönd ihr ned nur Unterwösch vertriebe, ich chan au neui kreiere und die chönd mir denn verchaufe! Mir chönd s Gschäftsmodell erwiitere und so no meh Gäld iinäh!

Rosmarie: Kari! Händ mir es Glück!

Grandjean: Chönnt ich mol die Wösch gseh, won ihr z verchaufe händ?

Kari: Klar!

Rosmarie: Do hetts ganz en Huufe!! *(präsentiert in der Folge aus den Kisten die Unterwäsche, die sie im Anschluss überall verteilen auf Tisch, Stuhl...)*

Grandjean: *(beäugt die Sachen)* Sehr interessant...

Kari: Oder das do? *(präsentiert)*

Grandjean: ...gfällt mir! Was für en bsundere Tanga!

Seppi: Also während ihr do die Tangos aalueget, gohn ich mol chli go ligge.... ...äh... ich meine goh Heu abemache. *(ab in den Stall)*

Rosmarie: Kari – das chunnt eifach guet!

Kim: Es chunnt no besser! Drum han ich Sie doch welle finde!

Rosmarie: Jo?!

Kim: Mir händ grad en grösseri Summe übercho für en Modechetti!

Kari: Würklich??

Kim: Und es Model han ich au gfunde! S Model chan scho morn dohii cho! *(macht in der Folge Bilder für ihre Insta-Stories)*

Rosmarie: Äntlich gohts berguf!

Kari: Viellicht chönd mir denn sogar no öppis mit Gitzitanners mache! Sie wärded öis sicher länger do loh, wenn mir de Zins chönd zahle.

Rosmarie: Uf das Glück stossed mir aa!

Grandjean: Äntlich öppis z trinke! Min Hals isch jo scho völlig uuströchnet!

Kari: Sehr guet! Ich hole grad en feine Roote us em Chäller.

Rosmarie: Ich mache grad d Gläser parat. (*ab ins Haus*)

Grandjean: Was gits Feins? En Château Mouton Rothschild? Oder en Châteuneuf-du-Pape?

Kari: En Tavernello.

Grandjean: Komisch... die Fläsche seit mir jetzt gar nüt...

Kari: Isch kei Fläsche. De gits nume im Tetrapack. (*ab ins Haus*)

Grandjean: Naja, wenigschtens öppis mit Alkohol. (*ab*)

18. Szene:

Annerös, Kim

Kim: (*das Handy klingelt, sie nimmt ab*) Jo? ...ah. Genau. Du bisch d Tatjana, s Model, won ich buechet han. ...Genau. Es git eifach es paar Ufnahme. Usse- und Inneufnahme. ...Das isch perfekt.

(Annerös kommt vom Hühnerfüttern zurück)

Kim: Guet. ... morn. Im Verlauf vom Morge. ...danke. ...ciao.

Annerös: Was isch morn?

Kim: Morn bechömed mir Unterstützig!

Annerös: Die, wo du bstellt hesch im Internet?!

Kim: Jo.

Annerös: Äntlich!

Kim: (*zu sich*) Oh ich muess grad goh luege, wo mir die beste Föteli chönd mache. (*huscht schnell ab*)

Annerös: Hetti ned dänkt, dass die Magd so schnell chan cho. Internet sei Dank. Hoffentlich chunnt denn en robuschi Magd... aber ich wott sie denn grad mol uf d Prob stelle. (*ab ins Haus*)

19. Szene:

Harald, Gerda

Gerda: (*tritt auf, in Rage*) Chumm nume, Harald!